



Alle für einen - Einer für alle?

Der jüngste Deal, mit dem sich Discovery vom IOC die olympischen Übertragungsrechte für Europa (Ausnahme GB, F) sicherte, sorgt für Aufsehen. Weshalb? Hat das IOC nicht schon bisher die Rechte zur Vermarktung an Dritte übertragen? Ja, aber:

Gegenstand dieses Deals sind nicht nur „die“ Fernsehrechte, sondern auch „multiplatform broadcast rights“, womit Sportfans der Olympische Content auch über internetbasierte Plattformen (ua über mobile devices) zugänglich gemacht wird. Bereits traditionelles Fernsehen unterliegt zahlreichen (bekannteren) medienregulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Regeln. Ob der Deal alle sich daraus ergebenden Vorgaben erfüllt, sei hier dahingestellt. Aber, „dieses“ Fernsehen ist rechtlich und wirtschaftlich – infolge fortschreitender Medienkonver-

genz – nur ein immer kleiner werdender Teil dessen, was heute mit audiovisuellen Mediendiensten umschrieben wird. Und die Regulierung auch dieses – zunehmend bedeutenden - digitalen Marktes steht auf EU-Ebene bevor. Wie, steht noch in den Sternen.

Discovery ist überdies nicht als Agent tätig, sondern über sein Tochterunternehmen Eurosport selbst umfassender audiovisueller Mediendienstanbieter. Eurosport könnte versucht sein, die unter Vertrag genommenen Olympischen Spiele im digitalen Umfeld Nutzern nur gegen Bezahlung zusätzlicher „Eintrittsgelder“ zugänglich zu machen. Aus (fremder) Erfahrung klug werdend muss das aber keineswegs so sein. Der Versuch eines Pay-TV Anbieters, gegen Ende des vorigen Jahrtausends den Fernseh-Sportrechtmarkt durch Ankauf umfassender Exklusiv-

Rechte, ua an Spielen der Fußball-WM, in Europa für sich zu monopolisieren, scheiterte. Fernseh-Exklusivrechte-Gesetze folgten. Sie sicherten Konsumenten den freien medialen Zugang zu Ereignissen von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung (zB Olympische Spiele, Fußball-WM). Sollte der Deal der Vorbereitung einer Kooperation zwischen dem künftigen „Olympic Channel“ des IOC und Eurosport dienen, ergäben sich weitere interessante Perspektiven. Dieser digitale Kanal soll permanent während der 4 jährigen Olympiade laufen. Ein vom IOC erklärtes Ziel dabei ist es, weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehenden Sportarten auch außerhalb der Spiele eine verstärkte mediale Präsenz zu bieten.

Also: Alle (Rechte) für einen – Einer für alle (Sportarten)!



POWERED BY KSW



KUNZ SCHIMA WALLENTIN
RECHTSANWÄLTE OG

Colors of
Law



Dr Thomas Wallentin

www.ksw.at